

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 14

Vereinsnachrichten: Gabenliste für die Besitzer des verschütteten Kurhaus Seeben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BASEL, den 6. April 1907.

BALE, le 6 Avril 1907.

N° 14.

Abonnement

Für die Schweiz

1 Monat	Fr. 1.25
2 Monate	" 2.50
3 Monate	" 3.50
6 Monate	" 6.00
12 Monate	" 10.00

Für das Ausland:

(inkl. Portozuschlag)	1 Monat Fr. 1.60
2 Monate	" 3.20
3 Monate	" 4.50
6 Monate	" 8.50
12 Monate	" 15.00

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Insetseite:

8 Cts. per 1 Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang; 16 me Année
Erscheint Samstags.
Parfait le Samedi.

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reklame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Siehe Warnungstafel!



Todes-Anzeigen.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Trauer-Anzeige, dass unsere Mitglieder

Frau Wwe. Susanna Storck vom Hotel Bellevue in Interlaken

am 1. April im Alter von 62 Jahren unerwartet schnell, und

Herr Christian Gredig-Enderlin vom Hotel Enderlin und Parkhotel, Pontresina nach längerer Krankheit im Alter von 51 Jahren, und

Herr D. Trzcinski vom Hotel Hirschen in Baden

an einem Herzschlag im Alter von 74 Jahren gestorben sind.

Indem wir Ihnen lieben Kenntnis geben, bitten wir, den Heimgegenen einen liebevollen Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:
F. Mörlock.

Zu gunsten des Tschumifonds der Fachschule sind eingegangen und werden hiermit quittiert und bestens verdankt.

Von der A.-G. Hotels Thunerhof und Bellevue, Thun Fr. 510

Der Kassier des Tschumi-Fonds:
J. Boller, Hotel Victoria, Zürich.

Gabenliste

für die

Besitzer des verschütteten Kurhaus Seeben.

Von voriger Nummer Fr. 510
" der A.-G. Hotels Thunerhof und Bellevue, Thun 26
" Herr Ch. Schwarz, Pelerin Palace Hotel, Baumschule 10
" Herr R. Mader, Hotel Walhalla, A.-G., St. Gallen 15
" Herr W. Niess, Grand Hotel, Aigle 20

Zeugnisse und Informationen.

In No. 10 der „Hotel-Revue“ vom 9. März beschwert sich ein Mitglied, indem es anführt, dass auf verlangte Information über Angestellte, die sich um Stellen bewerben, manchmal sehr lange auf Antwort gewartet werden müsse, und dass es sogar vorkomme, dass gar keine Antwort erfolge, trotz beigelegter Briefmarke. Es ist dies, gelinde gesagt, eine unbegreifliche und nicht zu verzeihende Unterlassung gegenüber dem Information verlangenden Kollegen, und ist es zu bedauern, dass trotz der vielgerühmten Kollegialität, solche Erfahrungen gemacht werden müssen.

Bei diesem Anlass erlaube ich mir, auf einen andern Ueberstand aufmerksam zu machen; es betrifft dies das Kapitel Abgabe von Zeugnissen an Angestellte.

Welchem Kollegen ist es nicht schon vorgekommen, dass bei Anmeldung von Angestellten und bei Prüfung der eingesandten Zeugnisse, die Bezeichnungen „in allen Beziehungen zufrieden“ oder „sehr zu empfehlen“ vorgemerkt waren, und dass, wenn man, um sicher zu gehen, bei dem einen oder andern der Aussteller der Zeugnisse schriftlich anfragte, ob der Angestellte wirklich zu empfehlen sei, man die Antwort erhielt: „Kann nicht empfohlen werden.“ Diesem Schreiben liegt dann gewöhnlich die Entschuldigung bei, das betreffende Zeugnis sei verabfolgt worden, bevor man Kenntnis von diesen oder jenen bösen Eigenschaften des betreffenden Angestellten hatte. Dem Einsender dieses sind derartige Fälle schon vorgekommen. Nun kann ja möglicherweise eine solche Situation eintreten und mache ich denjenigen, denen solche passierte oder passieren kann, keinen Vorwurf; ich will damit nur darauf hinweisen, wie notwendig es ist, sich immer zu informieren und wie jeder Kollege es als seine heiligste Pflicht betrachten soll, dem Information verlangenden sofort und gewissenhaft Auskunft zu erteilen.

Nun noch ein dritter Punkt: Jeder Hotelier hat gewiss schon genugend die Erfahrung gemacht, wie schwer es ist, gute Angestellte zu erhalten, trotzdem, und wir wollen dies mit Freuden konstatieren, ein grosser Prozentsatz unserer Angestellten gewissenhaft und loyal den Verpflichtungen und Aufgaben nachkommt, und wenn ich auch nicht behaupten will, dass alle unsere Hoteliers Engel seien, so dürfen wir doch, wie es in letzter Zeit treffend gesagt wurde, behaupten, dass es unter den Angestellten viele räudige Schafe gibt, die dem Prinzip das Leben sauer machen, und gegen diese Sorte müssen wir uns zur Wehr setzen.



Herr Ad. Gross, Besitzer des Hotel-Pension Mühlbach, Zürich 28

Paten: HH. R. Rommel und Ed. Kleber, Zürich.

Monsieur Aug. Neithardt, propriétaire de l'Hôtel Bellevue, Leyzin 20

Parrains: MM. H. Tentorey, Hotel Mont d'Or, Le Sepey, et F. Amacker, Hotel Victoria, Aigle.

Herr F. M. Arnold, Besitzer des Hotel Schwarzer Löwen, Altendorf 30

Paten: HH. A. Müller, Hotel Adler, Flüelen, und J. G. Zingg, Hotel Monopol, Luzern.

Herr Ed. Schilling, Besitzer des Hotel Klausen-Passhöhe, Klausenstrasse

Paten: HH. A. Müller, Hotel Adler, Flüelen, und J. G. Zingg, Hotel Monopol, Luzern.

Herr Ed. Rodenkirchen, Direktor des Internationalen Sanatoriums A.-G., Davos-Dorf (persönliches Mitglied).

Paten: HH. A. Gredig, Sohn, Flüela-Posthotel, und J. Lendi, Hotel Mühlehof, Davos-Dorf.

N° 14.

Abonnements

Pour la Suisse:

1 mois	Fr. 1.25
2 mois	" 2.50
3 mois	" 3.50
6 mois	" 6.00
12 mois	" 10.00

Pour l'Etranger:

(inclus frais de port)	1 mois Fr. 1.60
2 mois	" 3.20
3 mois	" 4.50
6 mois	" 8.50
12 mois	" 15.00

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

annonces:

8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace, Rabais en cas de ré-pédition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

ladend zu einem längeren Aufenthalt. Am meisten hatten die zahlreichen Bergstationen zu leiden, wo die Saison nur spät und flau begann. Mit dem Eintritt der schönen Witterung ergoss sich dann aber über die ganze Innerschweiz ein um so gewaltiger Fremdenstrom, der bis spät in den Herbst anhielt.

Die Eröffnung des Simplon-Tunnels und die damit verbundene internationale Ausstellung in Mailand blieben nicht ohne Einfluss für Luzern. Sie brachten einen aussergewöhnlich starken Passantenverkehr, der sich besonders im Vorsommer und im Herbst bemerkbar machte.

Laut der vom offiziellen Verkehrsamt erstellten Fremdenstatistik sind in der vergangenen Saison nahezu 23.000 Personen mehr als im vorhergehenden Jahre in Luzern abgestiegen. Das heisst nun freilich nicht, dass auch die Zahl der Logiernächte im gleichen Massse, wie die der Besucher, zugenommen hat. Im Gegenteil scheint es eine Tatsache zu sein, dass sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer unserer Gäste, verglichen mit früheren Jahren, je länger je mehr vermindert, während der Passanten-Verkehr immer mehr eine steigende Tendenz annimmt. Es wird heute viel mehr gereist als früher, besonders von den weniger bemittelten Leuten, die in kürzester Zeit und mit geringsten Kosten möglichst viel sehen und bereisen wollen. Diese Erscheinung der „Vereinfachung“ des reisenden Publikums ist bei allen grösseren Verkehrszentren wahrnehmbar und sie lässt sich in erster Linie auf einen steigenden Volkswohlstand, namentlich in Deutschland, zurückführen.“

Der Jahresbericht des Berner Oberländischen Verkehrsvereins für 1906 äussert sich in einer Weise, die so ziemlich als allgemein treffend angesehen werden kann. Wir lesen da:

„Das Jahr 1906 hat einen alten, festeingewurzelten Glauben hart auf die Probe gestellt, den Glauben nämlich, dass das Ergebnis einer Fremdensaison durchaus seinen Stempel vom Wettern erhalte. Nach diesem Glauben hätte die Sommersaison 1906 die beste sein müssen, die das Berner Oberland seit dem Beginne seines Fremdenverkehrs vor etwa 150 Jahren zu verzeichnen hatte. Leider stimmen Theorie und Praxis auch hier nur in vereinzelten Fällen überein. Infolge der bis in die Julitage hinein herrschenden regnerischen Witterung haben sich jedoch die Erwartungen nur teilweise erfüllt. Die Vorsaison war so schlecht, wie seit langem nicht mehr, und besonders die Berghotels waren überdrussig.

Infolge der bis in die Julitage hinein herrschenden regnerischen Witterung haben sich jedoch die Erwartungen nur teilweise erfüllt. Die Vorsaison war so schlecht, wie seit langem nicht mehr, und besonders die Berghotels waren überdrussig.

Die zweite auffällige Erscheinung im Bezug auf Witterung in die Reihe der Ausnahmesommer, ja die berufenen meteorologischen Beobachter stellen fest, dass seit Jahrzehnten ein ähnliche Trockenheit nicht erlebt worden sei.

Die zweite auffällige Erscheinung im Bezug auf Witterung in die Reihe der Ausnahmesommer, ja die berufenen meteorologischen Beobachter stellen fest, dass seit Jahrzehnten ein ähnliche Trockenheit nicht erlebt worden sei.

„Indessen will man an den wenigsten Orten die äusseren Verhältnisse mit den inneren in entsprechen Massen einklären können.

Man hört die Saison 1906 nur ganz vereinzelt als eine der Witterung entsprechende Ausnahmesaison röhmen. Woran liegt das? Offizielle Rapporte zeigen einen ziemlich alige-